



BEFÖRDERUNG/BEURTEILUNG

Tag der langen Gesichter

In den letzten Wochen war es wieder soweit, die Beförderungslisten wurden ausgehängt – ich war nicht dabei. Ich war nicht der Einzige.

Und dann ging es los. Der ist dabei, der kann nicht mal richtig schreiben, der war doch nur krank, der trinkt mit seinem Leiter mehr Kaffee als gesund sein soll, die sah so gut aus und hat den Chef immer so lieb angeguckt mit ihren rehbraunen Augen, der hat schon Jahre keinen Bürger mehr gesehen usw., usw. Ich kann es nicht mehr hören!

Höhepunkt ist immer, wenn der verdiente Obermeister eine A/B-Beurteilung braucht und der verdiente Polizeirat sich ein halbes Jahr auf seinem Dienstposten bewährt hat. Geht es noch einen kleinen Tuck höher in der Dienstgradgestaltung, ist zwar nicht die PD oder eine andere Behörde mehr verantwortlich, dann schaltet sich der Minister ein und befördert diese verdienten Kollegen nach zwei Jahren in ihrer verantwortungsvollen Dienststellung per Handauflegen.

Die Kollegen, welche seit vielen Jahren auf höherwertigen Dienstposten arbeiten – Nase gemacht!

Die Kollegen, welche seit teilweise Anfang der 90er Jahre Obermeister sind,

im Schichtdienst Tag und Nacht ihre Knochen hinhalten, an ihrem freien Wochenende LEO-Einsätze gefahren sind, sich all die Jahre an Feiertagen im Revier nützlich gemacht haben – Nase gemacht!

Mittlerweile kommen die in das Alter, indem eine mögliche Beförderung nicht mehr ruhegehaltstauglich ist!

Das Frustranzpotential steigt und steigt,

die Arbeitszufriedenheit sinkt und sinkt. Der Krankenstand steigt und steigt. Die Arbeitsergebnisse?

Das Vertrauen in die dienstlichen Leiter sinkt. Die Halbwertszeit eines Dienststellenleiters sinkt und sinkt. Sind dann Beurteilungen zu fertigen, kann er diese nicht korrekt einschätzen. Die Kollegen haben das Gefühl, die Leiter wollen nicht anecken, Karriere ist alles! Probleme werden ausgesessen! Soll doch der „Neue“ sich damit rumärgern. Und wenn ich dann in einer neuen Dienststelle eingesetzt werde, kann ich sagen: „Das war mein Vorgänger!“. Eine persönliche Identifizierung mit der Dienststelle ist nicht erwünscht!

Fortsetzung auf Seite 2



Wer bekommt die Sterne und wer nicht?

SCHLAGLICHTER*

30. November 2012

Die Mitteldeutsche Zeitung berichtet „Armes Land – arme Polizei?“

Die MZ berichtet unter dieser Schlagzeile und konstatiert: „In den Reihen der Polizei brodeln es. Mächtig sogar.“

27. November 2012

Gleiches Recht für alle – GdP fordert Abschaffung der Praxisgebühr auch für Beamte

Magdeburg. Nachdem der Bundestag die Streichung der Praxisgebühr beschlossen hat, fordert die GdP den Wegfall der Quartalsgebühr auch für die privatversicherten BeamtenInnen sowie für die heilfürsorgeberechtigten BeamtenInnen.

26. November 2012

Ein Angebot des Fördervereins – Polizei – Wolkensteiner Löffelohr

Magdeburg. Die Kunststube Schmied aus Wolkenstein im Erzgebirge bietet auf Anregung des FöV der GdP LSA ab sofort ein „Polizei-Löffelohr“ an.

25. November 2012

Pressemittelung der GdP NRW – Beleidigung von Polizisten als „Bastards“ konsequent ahnden

Düsseldorf. Die bei gewalttätigen Fußballfans beliebte Beschimpfung von Polizisten als „Bastards“ erfüllt den Tatbestand der Beleidigung.

25. November 2012

Wichtige Information – Das Landesbüro der GdP zieht um

Magdeburg. Liebe Kolleginnen und Kollegen, hiermit möchten wir euch mitteilen, dass das Landesbüro im Zeitraum vom 26. 11. bis 17. 12. 2012 nur eingeschränkt arbeitsfähig ist.

24. November 2012

Tarif-INFO – Kündigung der Urlaubsvorschriften bei Arbeitnehmern – Nur Mitgliedschaft in der GdP sichert Urlaubsansprüche!

Magdeburg. Die Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) hat vor Beginn der nächsten Tarifrunde die Urlaubsvorschrift § 26 Abs. 1 TV-L gekündigt.

** Unter dieser Überschrift werden kurze und prägnante Informationen aus den letzten Wochen veröffentlicht. Mehr Aktuelles gibt es unter:*

www.gdp.de/gdp/gdpls.nsf/id/Nachrichten



Fortsetzung von Seite 1

Doch zurück zu den Beförderungen. Gehen wir davon aus, dass der Minister nichts dagegen hat zu befördern, sondern dass die Geldzuweisung des Landes, welche Überraschung, zu gering ist.

Also der Finanzminister des Landes. Dieser muss unter anderem auch die bestehenden Gesetze beachten. Der lehnt sich zurück und sagt: Die Stellenobergrenzenverordnung legt fest, das soundso viel Kollegen, die und die, zum Beispiel eine A7er- und eine A8er-Stelle haben müssen!

Das heißt, wir haben eine IST-Stellenfinanzierung im Land

Bei der Abschaffung von staatlichen Leistungen wird immer argumentiert, in dem und dem Bundesland wird das auch so gehandhabt.

Im Zusammenhang der Stellenfinanzierung wird natürlich nicht in andere Bundesländer geschaut, welche schon lange eine Sollstellenfinanzierung für ihre Polizei eingeführt haben!

Dies führt dazu, dass die Kollegen, die ihre Aufgaben als Beamte des Landes erfüllen (entspricht den Leistungsanforde-

rungen in jeder Hinsicht – D-Beurteilung) mit zu erwartender Regelmäßigkeit zum Hauptkommissar oder Hauptmeister durchbefördert werden und dementsprechend auch bezahlt werden. In diesen Ländern ist das Frustrationspotential bezüglich Beförderung dementsprechend.

Damit verhindert man einen Teil der „inneren Kündigungen“. Mein Gefühl sagt mir, dass jetzt aus meinem „Dunstkreis“ sich wieder mindestens drei Kollegen dahingehend verabschiedet haben!

Eine Lebensarbeitsleistung kann man nicht in eine Beurteilung stecken!

Meine Forderung an die Minister lautet: Sollstellenfinanzierung – das ist ein Ziel! Damit kann man sich profilieren. Auch meine Familie und ich sind Wähler!

Und wenn ich manchmal das Gefühl habe, ein Namensschild und eine Reiterstaffel ist für meinen zuständigen Minister wichtiger als:

- Schutz der Polizeibeamten vor aufernder Gewalt auf Straßen und in Stadien,
- Arbeitsverdichtung,
- Modernisierung von Ausrüstung und Technik,
- Schaffung von Lebens- und Arbeitsbedingungen, die dem heutigen Stand der Forschung angepasst sind,

Schichtdienst macht krank

- welche Arbeitszeitmodelle können Polizeibeamten helfen, gesund ihren Ruhestand zu erreichen?; Fahrzeuge

können eine Lordosenstütze oder einen Tempomaten haben; Schimmel in Dienstgebäuden ist schädlich usw.,

- Gewährung von dienstlichem Rechtsschutz grundsätzlich bei dienstlich verursachter Veranlassung,
 - zügige Beihilfeabrechnungen,
 - Einbeziehung der Personalvertretungen und Gewerkschaften,
 - Aufgabenkritik – was soll Polizei leisten?,
 - echtes Personalentwicklungskonzept,
 - amtsangemessene Bezahlung, angemessener DUZ,
 - keine Verlängerung der Lebensarbeitszeit von Polizeibeamten,
- dann stimmt etwas nicht in der Polizei, im Land sowie im Denken und Handeln der verantwortlichen Minister!

Sollte jemand diese Zeilen persönlich nehmen, so hat er den Sinn dieses Schreibens nicht begriffen. Beispiele sollen veranschaulichen. Ich glaube, dass Meister, Obermeister, Rat oder Leitender Polizeidirektor amtsangemessen bezahlt werden sollen, ohne Ansehen der Person.

Ich mache mir Sorgen um meine im Dienst befindlichen Kollegen, um die Polizei des Landes und vor allem um den normalen Bürger.

Es geht nicht nur um mehr Geld – es geht um Respekt dem Polizeibeamten gegenüber, auf der Straße und im Umgang der Behörden des Landes untereinander. Es geht um die Sorge, meine Arbeit erledigen zu können!

In diesem Sinne wünsche ich allen ein „gesundes“ Jahr 2013.

**Ein Obermeister, der noch Polizist ist!
Der Verfasser ist der Redaktion bekannt**

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20130101



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe:
Landesbezirk Sachsen-Anhalt

Geschäftsstelle:
Halberstädter Straße 120
39112 Magdeburg
Telefon: (03 91) 6 11 60 10
Telefax: (03 91) 6 11 60 11
E-Mail: lsa@gdp-online.de

Redaktion:
Jens Hüttich (Vi.S.d.P.)
Walter-Kersten-Straße 9
06449 Aschersleben
GdP-Phone: (0 15 20) 8 85 75 61
Telefon: (0 34 73) 80 29 85
Fax: (03 21) 21 04 15 61
E-Mail: jens.huettich@gdp-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 33
vom 1. Januar 2011

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 1452, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-281X

NEUES VOM BOLIZEIER

Enne Beschwerde anne Beschwerdestelle

Liebe Kollchinnen und Kollchen dr Beschwerdestelle, hiermid willich mich ma richtch beschwern.

Nich nur rumheuln oder so. Ich wär gemobbt, unn zwar richtch fies.

Alle heme grichn Weihnachtsjeld. Meine Frau grichd Weihnachtsjeld. Meine Tochter grichd Weihnachtsjeld. Meine Schwiegerdochter grichd Weihnachts-

jeld. Sogar mei Sohn grichd Weihnachtsjeld.

Unn nu frachense alle, wieso ich nich? Bin ich zu faul, zu blöd oder habsch was ausgefressen? Und dun mich alle heme mobben, weilch gee Weihnachtsjeld griche. Scheiße.

Bitte dud mir helfn.

In diesem Sinne.

Eier Bolizeier aus Machdeborch
www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20130102



BEZIRKSGRUPPE FACHHOCHSCHULE

Neuwahl einer stellv. Bezirksgruppenvorsitzenden an der FH Polizei

Am 15. 11. 2012 fand an der Fachhochschule Polizei in Aschersleben eine Mitgliederversammlung im Stammpersonal der Bezirksgruppe (BG) FH Pol statt.

Es stand die Neuwahl eines stellvertretenden Bezirksgruppenvorsitzenden unter Berücksichtigung der personellen Neuausrichtung des Bezirksgruppenvorstandes zur nächsten BG-Wahl im Jahr 2014 im Vordergrund.

Nach erfolgter Begrüßung durch den Vorsitzenden der Bezirksgruppe berichtete im ersten Tagesordnungspunkt der Vertriebsleiter der Signal Iduna Magdeburg, Dennis Schmidt, über die Neuerungen und Auswirkungen von Unisexstarifen zum 1. 1. 2013.

Nach diesem interessanten Vortrag von Dennis Schmidt konnte der Vorsitzende der Bezirksgruppe über die erfreuliche Mitgliederentwicklung sowohl im Bereich der Studierenden und Auszubildenden als auch im Bereich des Stammpersonals der FH Pol informieren.

Bei den Studierenden und Auszubildenden war dank der guten Teamarbeit zwischen JUNGER GRUPPE, dem GdP-Bezirksgruppenvorstand der Landesbereitschaftspolizei, der AG-Werbung sowie den GdP-Mitgliedern der FH Pol seit Jahren ein kontinuierlicher Anstieg der geworbenen Studenten und Auszubildenden zu verzeichnen.

Das konnte man für den Bereich Stammpersonal am Anfang der Wahlperiode nicht sagen. Hier war in der Mitglieder-

Für die Teilnehmer der BG-Versammlung gab es auch vorweihnachtliche Geschenke.



gewinnung seit Jahren ein Stillstand zu verzeichnen. In dieser personellen Situation Kollegen für GdP-Arbeit im Vorstand oder in Arbeitsgremien zu gewinnen, war auf einen kleinen Personenkreis reduziert.

Aber auch hier kann man inzwischen Positives anführen. Es scheint sich auch unter den jüngeren Kollegen die Erkenntnis breit zu machen, dass man zum Erreichen mancher Ziele einen starken Partner benötigt.

Es folgte ein kurzer Rückblick des BG-Vorsitzenden über die geleistete Arbeit des BG-Vorstandes in den vergangenen Monaten.

Ausführlich wurde über die Vorstandssitzung vom 20. 7. 2012 berichtet, in der der Grundstein zur Neuwahl eines stellvertretenden BG-Vorsitzenden gelegt wurde. Mit dieser ersten personellen Neubesetzung

will die BG den Vorstand verjüngen und sich somit auf die BG-Wahlen 2014 bzw. die Personalsratswahlen 2015 vorbereiten.

Am Ende seines Berichtes bedankte sich der BG-Vorsitzende bei Jens Hüttich und Michael Messerschmidt für deren Einsatz in der BG FH Pol.

Zur stellvertretenden Vorsitzenden stellte sich Heike Krüger zur Wahl. Sie vertritt die GdP seit 2010 im örtlichen Personalsrat.

Sie wurde von den anwesenden Mitgliedern einstimmig gewählt.

Der BG-Vorsitzende beglückwünschte Heike zur erfolgreichen Wahl und wünscht ihr viel Erfolg im neuen Wahlamt.

**Gerald Friese,
Vorsitzender der BG FH Pol**

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20130103



Gerald Friese gratuliert seiner neuen Stellvertreterin Heike Krüger und bedankt sich bei Michael Messerschmidt für seine langjährige Arbeit.

Gemeinsame Großdemonstration in Brandenburg

Am 14. 11. 2012 folgte eine Delegation der GdP Sachsen-Anhalt dem Ruf der Kollegen aus Brandenburg, an ihrer Protestkundgebung teilzunehmen.

Die Probleme der Kollegen sind uns nur gut bekannt. Jeder Innenminister macht eine Reform und raus kommt dabei ein Stellenabbau, welcher mit einer Arbeitsverdichtung für die restlichen Kollegen einhergeht.

Die Kollegen in Brandenburg haben noch dazu das Privileg einer „Rot-Roten Regierung“, welche sich jetzt hervortut und die deutschlandweit arbeitnehmerfeindlichste Lebensarbeitszeitregelung für Angestellte und Beamte durchsetzen will.

Brandenburg will die arbeitnehmerfeindlichste Lebensarbeitszeitregelung durchsetzen

Die Gewerkschaft der Polizei in Brandenburg wurde an diesem Tage eindrucksvoll unterstützt vom Bund Deutscher Kriminalbeamter, Deutsche Polizeigewerkschaft, Deutsche Steuergewerkschaft sowie von Mitarbeitern aus Feuerwehr und Justiz.

Der Bundesvorsitzende der GdP, Bernhard Witthaut, sprach zu den ca. 3500 Kollegen und Kolleginnen und wies auf die internationalen und bundesweiten Gegebenheiten hin. An diesem Tag wurde international auf die Missstände in den Ländern Europas durch Kundgebungen in ganz Europa hingewiesen. Klar und unmissverständlich führte er an, dass die Kollegen in Brandenburg nicht allein stehen.

Witthaut: „Ihr steht nicht allein.“

Andreas Schuster, LB-Vorsitzender von Brandenburg, zeigte schonungslos die Probleme des Landes Brandenburg im Bereich innere Sicherheit auf.

- Stellenabbau, der als Polizeireform verkauft wird,
- Streichungen und Kürzungen bei Besoldung und Versorgung,



Schon während des Protestmarsches und auf der Kundgebung heizen die Trommler den Teilnehmern mächtig ein.

- ersatzlose Streichung des Weihnachtsgeldes,
- bundesweit zweit schlechteste Besoldung,
- die schlechteste Regelung bundesweit bei der Verlängerung der Lebensarbeitszeit usw., usw.

Dem anwesenden Innenminister Dietmar Woidke gab er mit auf den Weg, dass

in der letzten Tarifrunde verbeamtete Lehrer in Niedersachsen gestreikt haben. Als „logische“ Konsequenz wurden Disziplinarverfahren eingeleitet. Andreas Schuster ist sehr gespannt, ob diese Verfahren vor dem Hintergrund der aktuellen europäischen Rechtsprechung Bestand haben werden. Wer hätte denn vor kurzem noch geglaubt, dass auch Ärzte



PROTESTKUNDGEBUNG IN POTSDAM

streiken können? Vielleicht werden zukünftig in Brandenburg nicht nur Lehrer, sondern auch Feuerwehrleute, Justizbeamte und Polizisten streiken.

Sicher ist das das „letzte“ Mittel“, aber wer uns dazu zwingt, der wird spüren, wozu Gewerkschaften in der Lage sind.

3500 Kolleginnen und Kollegen haben heute in Potsdam ein eindeutiges Zeichen gesendet

Der Innenminister von Brandenburg, Dietmar Woidke, wies in seiner kurzen Ansprache auf die Erfolge der Regierung bei den Beförderungen hin, was ein lautes Lachen der Demonstrationsteilnehmer auslöste. In den weiteren Ausführungen gab es kein neues Angebot an die Gewerkschaften, keine kritische Bewertung des derzeitigen Zustandes, keine Eigenkritik und offensichtlich aus seiner Sicht auch keinerlei Änderungsbedarf.

Seine Sicht der Dinge ist: „Polizeibeamte sind nicht die Einzigen, die etwas wollen. Es gibt noch Lehrer, Erzieher usw. die auch klagen und denen es schlechter geht.“

Mir als interessiertem Zuhörer kamen die Schlagwörter „ignorant, abgehoben, wirklichkeitsfern und beleidigend“ in den Sinn, als er sich verabschiedete mit den sinngemäßen Worten: Viel Spaß noch auf ihrer FUN-Veranstaltung!

Brandenburgs Innenminister zeigt sich wenig interessiert

Ein gellendes Pfeifkonzert von den tausenden Teilnehmern für diese verbale



Der Vorsitzende der Gewerkschaft der Polizei, Bernhard Witthaut, sprach zu ca. 3500 Teilnehmern.

Entgleisung war die logische Folge! Seine Haltung demonstrierte der Minister sehr deutlich, als er während des folgenden Redebeitrages des Kollegen des BDK überraschend die Bühne verließ.

Für mich sehr erschütternd waren die zitierten Worte des Polizeipfarrers des Landes Brandenburg zur Sterberate der unter 60-Jährigen:

Unter den rund 8600 Polizeiangehörigen im Land liegt die Sterberate nach Einschätzung des Seelsorgers fast dreimal so hoch wie beim Durchschnitt der Bevölkerung. Eine Heraufsetzung des

Rentenalters wäre unmenschlich, sagt er. „Spätestens ab 60 geht es mit der Gesundheit dramatisch nach unten“. (Artikel MAZ vom 12. November 2012)

Ich glaube nicht, dass dieses Phänomen an der Landesgrenze haltmacht!

Fazit eines Tages:

Die GdP kann die Massen der Beschäftigten auf die Straße bringen. 3500 Kollegen an einem Ort sind schon eine Kraft und für jeden beteiligten Kollegen ein Erlebnis gewesen. Ich hoffe, für die Politik auch!

Die GdP-Landesverbände stehen zusammen! Alle haben die selben Probleme!

Aktuelle und zukünftige Politiker sollten sich bewusst machen, was es heißt, gegen die Schützer der öffentlichen Ordnung und Sicherheit zu arbeiten.

Denn auch Polizisten sind Wähler!

Unser Dank an die Organisatoren der Demonstration – bleibt stark!

*Ingo Neubert,
stellv. Landesschriftführer*

www.gdp.de/gdp/gdpls.nsf/id/20130104





Eingruppierung der Tarifbeschäftigten ...

... in Sachsen

Ein Jahr ist seit der Einführung der Entgeltordnung vergangen, die Unterscheidung nach Arbeitern und Angestellten gehört zumindest für die Eingruppierung der neu einzustellenden Beschäftigten der Vergangenheit an. Jetzt differenzieren wir leider mehr und mehr nach Festeingestellten und „Gastarbeitern“. Auch für einige der 353 befristet Beschäftigten in der Polizei war bis zum Jahreswechsel noch die Möglichkeit einer besseren Eingruppierung gegeben. Ein weitaus bedeutsamer Schritt für diese Mitarbeiter wäre die Übernahme in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis! Immer wieder müssen wir Kollegen gehen lassen, die sehr gute Arbeit geleistet haben.

Und die Zahl derer wird, betrachtet man die Haushaltspläne der nächsten Jahre, immer weniger. Aus den 353 Stellen werden im Haushalt 2013/2014 erst 273, dann 260. Der Löwenanteil wird in den Entgeltgruppen 5 bis 8 eingespart. Die zu erledigenden Aufgaben werden aber nicht weniger. Von den derzeit 2295 Tarifbeschäftigten sind zirka 15 Prozent in einem befristeten Beschäftigungsverhältnis. In den letzten Jahren haben wir auf Grund der fortwährenden Personalsuche für befristete Zeiträume feststellen müssen, dass gutes Personal bei unseren Rahmenbedingungen schwer zu finden ist.

Der Altersdurchschnitt der verbleibenden Beschäftigten lässt eine weitere Arbeitsverdichtung kaum zu. Ein hoher Anteil der Beschäftigten in den Entgeltgruppen 5 (709), 6 (420), 8 (178) und 9 (196) werden in den nächsten Jahren in den Ruhestand gehen. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, die Altersstruktur wieder auf solide Füße zu stellen, gutes Personal an die sächsische Polizei zu binden und die Möglichkeiten der Entgeltordnung für eine vernünftige Entlohnung zu nutzen. Das erfordert engagiertes und zukunftsorientiertes Handeln von der Staatsregierung bis zum direkten Vorgesetzten, um augenscheinliche Fehlentwicklungen zu korrigieren.

Jörg Günther

... in Sachsen-Anhalt

Mit der Einführung der neuen Entgeltordnung hat sich bei der Polizei in Sachsen-Anhalt erst einmal nicht viel geändert. Nach Inkrafttreten des Tarifvertrages der Länder (TdL) sind alle Arbeiter und Angestellte in das neue Recht übergeleitet worden.

Die circa 1000 Beschäftigten sind in allen Bereichen der Polizei beschäftigt. Dreiviertel von ihnen sind in den Entgeltgruppen unter EG 9 eingruppiert. Die höheren Eingruppierungen sind vorwiegend bei Spezialisten mit hoher Qualifikation, in der Technik oder bei Wissenschaftlern, z. B. im LKA zu finden. Neueinstellungen von Tarifbeschäftigten gibt es bei der Polizei Sachsen-Anhalt nur in seltenen Ausnahmefällen.

Der massive Stellenabbau in Sachsen-Anhalt trifft besonders die Tarifbeschäftigten, da in der Verwaltung überproportional Personal abgebaut werden soll. Aus diesem Grund nehmen fast alle Beschäftigten, die die Möglichkeit haben, die Angebote zur Altersteilzeit (ATZ) an. Bitter ist dabei, dass Kollegen, die gerne in ATZ gehen wollen, dies nicht dürfen, weil der Dienstherr sie für unverzichtbar hält. Leider sieht der Finanzminister dies nicht so und hält am Stellenabbau fest.

Die GdP versucht die Kollegen mit Beratungen und Fortbildungsmaßnahmen zu unterstützen. In diesem Jahr wurden zwei Tarifseminare durchgeführt und Angebote zur Vergleichsberechnung gemacht, die auch vermehrt angenommen wurden.

In seiner Sparwut hat das Land in den letzten Jahren vom Mittel der „korrigierenden Herabgruppierung“ Gebrauch gemacht und versucht dies auch weiterhin. Ein kleiner Erfolg ist hier das erfolgreiche Verfahren zur richtigen Eingruppierung der IT-Systembetreuer vor einiger Zeit.

Jens Hüttich

... in Thüringen

Seit 2006 ist der Tarifvertrag der Länder (TV-L) in Kraft. 2012 wurde der TV-L durch eine neue Entgeltordnung ergänzt. Diese hat für die vorhandenen Beschäftigten noch wenig Auswirkungen, da die bisherigen Eingruppierungen fortgelten.

Die 817 Tarifbeschäftigten der Thüringer Polizei sind zu knapp 75% in die Entgeltgruppen E 3 (150 Beschäftigte), E 4 (29) und E 5 (419) eingruppiert. 110 Beschäftigte in Entgeltgruppe E 6 und 44 Beschäftigte in E 9 komplettieren das Feld fast. Nur in wenigen Ausnahmen gibt es höhere Eingruppierungen für Spezialisten des LKA. Die Zahlen machen deutlich, dass den Tarifbeschäftigten auf dem Papier nur vorwiegend einfache Tätigkeiten oder Tätigkeiten mit geringer Schwierigkeit zugeordnet sind.

Tatsächlich werden Tarifbeschäftigten häufig auch schwierige Tätigkeiten übertragen, ohne dass sich das in der Eingruppierung wiederfindet oder gar zur Hebung von Stellen im Haushalt führen würde. Vorgesetzte werden immer wieder darauf hingewiesen, dass sie den Tarifbeschäftigten nur Tätigkeiten übertragen dürfen, die ihrer Eingruppierung entsprechen. Tarifbeschäftigte übernehmen immer wieder schwierige Aufgaben, ohne den entsprechenden Lohn dafür einzufordern, weil diese Tätigkeiten zum Teil anspruchsvoll sind und Spaß machen. Bestes Beispiel dafür sind die Sachbearbeiter Kosten/Wirtschaftsverwaltung in den Polizeiinspektionen. Seit 2008 waren diese Tätigkeiten in den Organisations- und Dienstpostenplänen mit einer E 6 ausgewiesen. In den neuen ODP taucht diese Eingruppierung nicht mehr auf, weil es das Innenministerium in fünf Jahren nicht geschafft hat, entsprechende Stellen im Haushalt zu schaffen.

Die GdP bemüht sich seit Langem darum, dass höherwertige Stellen für Tarifbeschäftigte zur Verfügung gestellt und die Beschäftigten dafür qualifiziert und entsprechend bezahlt werden.

Edgar Große



KREISGRUPPE JERICHOWER LAND

Jahresabschluss-Bowling

Der Jahresabschluss der GdP-Kreisgruppe Jerichower Land fand am 23. 11. 2012 in Burg in der Gaststätte „Zur Tenne“ statt.

Die Mitglieder der Kreisgruppe ermittelten in einem spannenden und vor allem lustigen Wettstreit den Bowlingsieger 2012.

In Begleitung ihrer Ehegatten und Lebenspartner wurden zwei Stunden die Pins gequält. Der Kollege Ralf Lütthgarth wurde unumstrittener Sieger des Abends. Die Siegerehrung und die Überreichung eines GdP-Trostpflasters wurde nach einem gemütlichen Abendessen durchgeführt.

Der Abend klang gemütlich bei Eisbechern und ein paar wenigen Hopfenkalschalen aus.

Ingo Neubert,
Vorsitzender KG Jerichower Land

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20130105



Neben dem Siegerpreis gab es auch noch ein „Trostpflaster“.

WICHTIGE TARIF-INFO

Kündigung der Urlaubsvorschriften bei Arbeitnehmern

Die Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) hat vor Beginn der nächsten Tarifrunde die Urlaubsvorschrift § 26 Abs. 1 TV-L gekündigt.

Die Kündigung der Urlaubsvorschriften* bedeutet jetzt, dass der Arbeitgeber anlässlich einer Änderung des Arbeitsvertrages (dies kann z. B. der Abschluss eines Altersteilzeitarbeitsvertrages sein!) vereinbaren kann, dass zukünftig nur noch 26 Tage Urlaub pro Jahr gewährt werden sollen.

Eine solche Vereinbarung ist bei GdP-Mitgliedern unwirksam.

Nach dem Tarifvertragsgesetz haben nur Gewerkschaftsmitglieder einen normativ wirkenden Anspruch auf die Leistungen aus einem Tarifvertrag.

Achtung, bei Nichtmitgliedern können schlechtere Vereinbarungen wirksam abgeschlossen werden.

Achtung, dies gilt auch bei neu eingestellten Arbeitnehmern.



Hier möchte der Arbeitgeber von vornherein nur 26 Urlaubstage vereinbaren. Auch hier können nur Mitglieder der Gewerkschaft der Polizei ihren ungekürzten Urlaubsanspruch von derzeit 30 Urlaubstagen wirksam geltend machen.

Es lohnt sich, Mitglied der GdP zu sein.

* Nach dieser Vorschrift bekommen die Beschäftigten gestaffelt nach ihrem Lebensalter bis zu 30 Tage Urlaub. Der Grund für die Kündigung der Urlaubsregelung durch die Arbeitgeber ist die Entscheidung des Bundesarbeitsgerichts vom 20. März 2012, wonach die gleich

lautende Urlaubsregelung im § 26 Abs. 1 TVöD (gilt bei den Kommunen und dem Bund) als altersdiskriminierend gewertet wurde.

Das Bundesarbeitsgericht hatte allen Arbeitnehmern die maximale Anzahl von 30 Urlaubstagen pro Jahr gewährt.

Der Landesvorstand

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20130106

TAUSCHPARTNER GESUCHT

Polizeiobermeister aus Berlin sucht dringend einen Tauschpartner aus der Landespolizei Sachsen-Anhalt. Sollte für dich ein Wechsel zur Berliner Polizei in Frage kommen, dann melde dich bitte unter:

Telefon: 01 77/4 33 35 87 oder

pfortinger@freenet.de

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20130107



SENIONENTERMINE

Seniorengruppe PD Ost

Bereich Dessau-Roßlau

Veranstaltungstermine

am 27. 3. 2013 und am 26. 6. 2013 um 17.00 Uhr in der „Sportlerklause Kunze“ in Dessau-Roßlau, Kreuzbergstr. 179.

Bereich Wittenberg

Veranstaltungstermine

am 18. 3. 2013 von 15.45 bis 18.00 Uhr Bowling mit Ehepartner (Teilnahme bis zum 10. 3. 2013 melden*) und im Mai 2013 Besichtigung des Flugplatz Holzendorf oder des Schaugarten Kleindröben (Teilnahme bis zum 5. 5. 2012 melden*).

*Peter Lembke: 0 34 91/40 37 41 oder 0 15 20/8 85 76 29.

Seniorengruppe PD Süd

PD Süd Haus/Revier Halle

Veranstaltungstermine

am 9. 1. 2013 und am 6. 2. 2013 um 14.30 Uhr in der Begegnungsstätte „Zur Fähre“ der Volkssolidarität, Halle, Böllberger Weg 150.

Die Landesredaktion

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/S-Termine

Alle Seniorenvertreter melden bitte die Termine für 2013 an die Redaktion!!

REDAKTIONSSCHLUSS

der Ausgabe 2/2013 ist

Freitag, der 4. Januar 2013,

und für die Ausgabe 3/2013 ist es

Freitag, der 1. Februar 2013.

Für Manuskripte, die unverlangt eingesandt werden, kann keine Garantie übernommen werden. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

Die Landesredaktion

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/DP-LSA

